



zensuren - die tattoos, die uns brandmarken

quaid - 24.12.2004 um 15:30

zensuren - die tattoos, die uns brandmarken

ich hatte mal einen sehr langen text darüber geschrieben. er war für niemanden bestimmt, denn ich wollte mich nur frei schreiben.

ich versuche mal, meine gedanken über dieses thema wieder zusammen zu kriegen:

jeder mensch kann lehrer werden. voraussetzung ist ein nicht alzu schlechtes zeugnis und ein bisschen überredungskunst. wenn man eine schlechte note kriegt, ist es angeblich nicht fair, zu sagen "das liegt am lehrer". wenn man sagt, man hatte beim letzten lehrer in geschichte eine 3 und nun beim neuen lehrer auf einmal eine 5, dann strengt man sich auf einmal angeblich nicht mehr an.

wenn eine französisch lehrerin es nur fair findet, diese schwere sprache langsam anzugehen und deshalb nur etwas text-comprehension macht und ein paar vokabeln, dann ist man plötzlich ein fauler sack, wenn man bei der neuen lehrerin, die ausschließlich französisch im unterricht sprechen will und in tests übersetzungen ganzer texte und antworten in freien zügen von einem verlangt und man es einfach nicht bringt..

sehen wir uns doch mal den gegenstand an. da sind zensuren auf einem blatt. sie sollen uns in unseren fähigkeiten einschätzen. es ist wie bei den großen schlachten damals: jene mit gutem auge wurden bogenschütze, jene tapfere und kräftige krieger kamen an die front.

warum dann wird man als schlechter schüler bezeichnet, wenn man in nur einem fach eine schlechte note hat? mr. phatt, nennen wir ihn mal so, ist in allem gut und super intelligent, aber in sport ist er eine niete und wird deshalb von allen verachtet. von jenen die gut in sport sind. und von allen anderen des neides der guten noten in allen anderen fächern wegen.

noten sollen uns einschätzen! wir sollen herausfinden, worin wir gut sind!

eltern sehen aber doch lieber ihre schützlinge in allem gut zu sein. eine vier in mathe bedeutet "mehr lernen, sohn!" es gibt natürlich zwei wege.. und wenn man nicht gerade dem gruppennutzen verfällt und sowieso nicht gerne) lernt, dann ist man entweder einer von denen, die versuchen, irgendwie durchzukommen und am ende einen absolut durchschnittlichen wert von 2,5-3 haben. oder man gibt, was man kann (natürlich nur in den fächern, die spass machen) und zeichnet sich so aus.

aber manche fächer machen einfach keinen spass. dann ist man unmotiviert und will irgendwie einfach nicht. und mal ehrlich..sich so einen langen geschichte-text reinzuquälen und dazu fragen zu beantworten ist wirklich nicht sehr anregend, wenn man sich nicht gerade tierst dafür interessiert, oder? man sieht dann aus dem fenster und denkt an den nachmittag..was man machen könnte. "ich habe jetzt geschichte, doch heute nachmittag rette ich die welt"..

dann darf man in fächern, in denen man gut ist, noch nichtmal nach eigenen regeln spielen. nein, man bekommt welche vorgesetzt. man darf nichts gegen den lehrer und seine urteile sagen (auch nicht wenn man was gegen noten hat und das thema für einen vortrag nutzt beispielsweise). ist ja auch klar .. in was für eine lage gerät denn der überaus arme lehrer, wenn er sich einen vortrag über die "schlechtigkeit" von noten anhören muss und selbigen dann bewerten soll..

schon eine schlechte endnote in irgendeinem, die eigentlich nur aussagen soll "hey, hier drin ist der schüler nicht so gut", kann einem das leben sozusagen versauen; guckt derjenige, der einen zum vorstellungsgespräch eingeladen hat, doch an und fragt, warum man in dem fach denn so eine schwäche hätte.. (ja, gibt es denn eine "sinnigere" frage?)

ich frage mich, ob eine bewertung in textform sinnvoller wäre. man bekommt keine harten zahlen aufgesetzt (schon die bürokraten haben ja gelernt, dass zahlen ALLES bedeuten) sondern einen sanften text, der nahe bringt, worin man gut ist, wie man sich versteht, zu integrieren oder ob man besser als standalone-worker arbeitet.

immerhin soll man sich später selbst in die gesellschaft integrieren und entweder im team oder alleine arbeiten. jeder kann etwas anderes gut. also wäre es in diesem sinne am praktischsten.

schade eigentlich..ich hatte früher viel mehr über dieses thema zu sagen. aber momentan fällt mir absolut nichts mehr ein. ich schaue mal, was ihr zu diesem unfairen thema zu sagen habt.

danke an blacktribal, der mich auf die idee gebracht hat, dieses thema wieder aufzurollen. beinahe wäre es in

vergessenheit geraten.

Osiris - 24.12.2004 um 16:31

Ich muss dir vollends beipflichten, du hast es genauso geschrieben wie es auch ist. Wenn man keine guten Noten hat, hat man in der Welt schon ausgeschissen, ist man am Rande der Gesellschaft... Im Job wird man nur mehr genommen, wenn man bekannte drin hat, die ein gutes Wort einlegen, ansonsten ist die Chance schon weg! Und dabei wird oft übersehen, dass ein Punktesystem oft zu überbewertet ist. Es wird ja immer gesagt: "Zahlen und Fakten", doch in Wirklichkeit sieht die heutige Gesellschaft, das heutige System Zahlen als die wirklichen Fakten an. Wenn eine Zahl bei einem Thema feststeht, dann denkt man sich immer: "Das muss stimmen...", doch leider ist dies bei den Noten nicht so. Es ist eine Einschätzung und keine fakultative Richtigkeit, über die die Noten in einem Zeugnis etwas aussagen.

Von daher ist dieses System nicht gerade fördernd, sondern eher herniederreißend, für die die es echt nicht interessiert, in Geschichte etwas zu lernen. Ich selber fand Geschichte immer mörderisch, doch ich habe es auch überstanden. Dennoch habe ich mit diesen Noten noch nicht weit gerissen. Mein Hauptschulzeugnis war in der Mittelklasse, wo die meisten von uns waren und dennoch war es für mich schwer einen Job zu finden. Wenn also der Großteil der Klasse nur wegen den Noten, den Bewertungen der Lehrer, es schon schwer hat einen Job zu finden, was ist dann mit den schlechten? Wir sind das Mittelmaß, also eine Durchschnittliche Arbeitskraft für die Firmen und müssen zusehen, dass wir irgendwo mit gut zu reden eine Stelle finden. Es ist echt nicht mehr schön mit anzusehen, wie sich die Welt am Leben hält, denn es ist ungefähr zu vergleichen, wie mit einem Menschen, der gleich eine Klippe hinunterfällt, sich aber noch im letzten Moment halten kann. Es fehlt nur noch ein Tritt auf die Finger und schon fällt er. Er wird fallen und es wird nicht mehr lange dauern und es wird auch die Menschheit mit ihrem heutigen System fallen. Rebelliert und helft, klaren Kopf zu fassen!

wildcat - 25.12.2004 um 11:50

Oh, ein ganz heißes Thema für mich ganz persönlich!

Da ich ja nun doch schon etwas älter bin werde ich immer mehr mit meiner Vergangenheit konfrontiert.

In meiner "Jugend" war ich ziemlich wild und rebellisch. Ich hab vieles entgegen den Erwartungen der Gesellschaft getan.

Abgang von der FOS ohne Fachabitur. Lehre, scheiß drauf, lieber gleich richtig Geld verdienen... usw.

Heute zahle ich für meine Rebellion einen hohen Preis.

Obwohl in vielerlei Hinsicht qualifiziert bekomme ich keine Stelle, da mir die nötigen schriftlichen Nachweise fehlen. So ist mein Englisch zum Beispiel exzellent, aber ich kann es nicht nachweisen.

Zensuren und fehlende Diplome machen sich erst 20 Jahre später richtig bemerkbar, so unglaublich das klingt. Meist ist auch der Zug abgefahren die Nachweise nachzuholen.

Rein schriftliche Bewertungen sind heutzutage auch mit Vorsicht zu genießen, da sie oft versteckte "Botschaften" enthalten (z.b. bei Zeugnissen von Arbeitgebern)-

Eine individuelle Förderung der Talente des Einzelnen wäre sinnvoll und nötig.

Wenn ich mir meinen Sohn ansehe, könnte ich heulen. Der Bub hat ein begnadetes Talent im Zeichnen. Er wird jedoch nie auf eine Kunstschule gehen können, da ihm in vielen anderen Fächern die Qualifikation fehlt. So wird er über kurz oder lang in einem Beruf landen, der ihn auf lange Sicht krank machen wird, und ich als Mutter stehe dem relativ machtlos gegenüber...

Druck vom Elternhaus, Druck von den Lehrern, Druck von den Mitschülern... ich habe das alles am eigenen Leib gespürt und erlebt und durchlebe das Ganze noch einmal durch meine Kinder. Ich fühle mich machtlos, und kann meinen Kindern nur zu Hause den Rücken stärken ihren Weg zu gehen... ob das genug sein wird für eine glückliche Zukunft für sie, werde ich wohl in 10 bis 20 Jahren wissen... ich gebe jedoch die Hoffnung nicht auf...

quaid - 25.12.2004 um 12:18

kannst du das eventuell ausgleichen durch ein praktikum oder kurzlehrgang, wo du dir am ende eine empfehlung

ausschreiben lässt?

wildcat - 25.12.2004 um 12:42

Das ist ja das fatale, ab einem gewissen Alter bekommst du keine Kurzpraktika mehr und Lehrgänge kosten Geld oder sind so stupide wie der amtlich angeordnete in dem ich grade sitze und der eigentlich nur ein Witz ist und meine Chancen nur minimalst erhöht... aber ich bin mir sicher ich finde meinen Weg!

dian - 25.12.2004 um 12:51

Wir leben in einer Welt, in der es nicht auf das Sein ankommt, sondern auf den Schein. Zum Beispiel auf den Führer-Schein, das Zeugnis, den Ausweis...

wichtig ist nicht mehr, wie viel ein Mensch kann, sondern alleine, was er davon tatsächlich per Dokument nachweisen kann.

Ok, das mit den Scheinen mag sinnvoll sein, um z.B. zu verhindern, dass sich ein Laie als Arzt niederlässt und dadurch Patienten gefährdet etc.

Aber so, wie es heute ausartet, ist es einfach nur Ausdruck einer völlig degenerierten, pervertierten Gesellschaft.

Beispiel: Ne Oma fährt im Alter von 80 Jahren noch mit ihrem Auto rum. Gefährdet den Verkehr, weil sie mit Tempo 35 auf die Autobahn einbiegt und die Reaktion einer Schlaftablette hat... aber kein Problem, sie hat ja schließlich nen Führerschein, und ist noch nie mit Alkohol am Steuer erwischt worden.

Ein anderer, sagen wir, ein anatolischer Dönerkurier, der sich jahrelang ohne Führerschein mit seinem Laster über holprige Bergpisten und durch den dichten Stadtverkehr einer türkischen Metropole gekämpft hat, darf hierzulande überhaupt nicht fahren, auch wenn er sein Gefährt vielleicht zehnmal besser beherrscht als die Oma.

Ist jetzt vielleicht nicht das beste Beispiel... aber ich denke, es ist klar, was ich sagen möchte...

Neulich hab ich wo gelesen, dass anscheinend ernsthaft geplant ist, dass man selbst als DJ (also Plattenaufleger) künftig erstmal einen DJ-Führerschein machen muss, um sicher zu gehen, dass die DJs in den Clubs die Musik nicht zu laut laufen lassen etc.

Als nächstes werd ich dann wahrscheinlich keinen Roman mehr veröffentlichen dürfen, wenn ich nicht vorher ein paar Semester Literatur studiert habe und dies auch durch einen Schein nachweisen kann..

Argh! es gibt kaum ein Thema, dass mich mehr aufregt, als deutsche Bürokratie und deutsche Schein-Gläubigkeit. Der Todesstoß für sämtliche Kreativität, Zerstörung all dessen, was das Leben bunt und vielseitig macht.

Und alles nur aus Angst... aus Angst, in das geordnete Weltbild der Bürokraten könnte das Chaos treten. Wie feige und erbärmlich ängstlich sie doch im Grunde ihres Herzens sind... aber sie sind leider in der Überzahl, wie es aussieht.

@ wildcat:

Also, ich denke, als Mutter kannst du schon viel dazu beitragen, dass dein künstlerisch begabter Sohn sein Talent auch nutzt und es nicht brachliegen lässt. Ob er das beruflich machen kann, ist natürlich ne andere Sache... aber er kann es ja auch erstmal nebenher machen, als Hobby, und vielleicht ergibt sich irgendwann noch was.

Wenn du ihn dazu ermutigst und ihn unterstützt, ist jedenfalls schon viel gewonnen.

Ich hätte wahrscheinlich heute auch schon große Schwierigkeiten, irgendwo ne Ausbildungsstelle zu finden. Hab zwar Abi, aber danach so gut wie nix schriftliches mehr vorzuweisen. Nur noch ne Bescheinigung, dass ich mal ein paar Jahre gejobbt hab, und ansonsten kann ich ja vielleicht dann mein Buch in die Bewerbungsmappe legen. Das würde den Personalchef sicher überzeugen, dass ich ein geeigneter Mitarbeiter wäre.. *g*

Nein, wohl eher nicht. Aber das ist ja auch sowas, was mich total ankotzt:

Wenn man sich wo bewerben muss, verlangen die einen Lebenslauf. Und man wird, wie ich gehört habe, schon schief angeschaut, wenn in diesem Lebenslauf ne Lücke von 3 Monaten auftaucht, wo man "nix" gemacht hat.

Meiner Meinung nach gehts meinen Arbeitgeber nen Scheiß an, ob ich drei Jahre lang unter ner Brücke gepennt habe oder mich als Strichjunge verdient hab. Man sollte diesen Leuten das Bewerbungsschreiben ins After schieben, so wie Tyler Durden es machen würde. Aber so lange nicht die Bosse auf uns angewiesen sind, sondern wir darauf, dass sie so gnädig sind und uns Arbeit geben... so lange wird sich da auch nicht viel ändern.

Und doch... "Leckt mich alle am Arsch!" darf man immer noch sagen. Ganz ohne, dass man dafür nen Schein machen muss. :D

... - 25.12.2004 um 17:53

Ich bin ja nun auch schon älter, und ich kann mich nicht entsinnen, daß irgendwann in meinem Leben meine Abschnitt noch mal `ne Rolle gespielt hätte. Ich hab`zwar `ne supergute Ausbildung ausgerechnet zum Bankkaufmann abgelegt,

aber niemals in dem Job gearbeitet. Es gibt noch keine Noten fürs Angepaßtsein, das ist es was Arbeitgeber heute sehen wollen. Ausbildung und Fachwissen stören da nur.

quaid - 25.12.2004 um 21:29

Zitat

Originally posted by wildcat

Das ist ja das fatale, ab einem gewissen Alter bekommst du keine Kurzpraktika mehr und Lehrgänge kosten Geld oder sind so stupide wie der amtlich angeordnete in dem ich grade sitze und der eigentlich nur ein Witz ist und meine Chancen nur minimalst erhöht... aber ich bin mir sicher ich finde meinen Weg!

mit der einstellung bin ich sehr zuversichtlich.□

wildcat - 26.12.2004 um 07:44

Zitat

...daß irgendwann in meinem Leben meine Abischnitt noch mal `ne Rolle gespielt hätte. Ich hab`zwar `ne supergute Ausbildung ausgerechnet zum Bankkaufmann abgelegt, ...

Genau das sind die zwei Punkte:

- es ist egal welchen Schnitt du hattest in späteren Jahren: DU HAST ABITUR
- es ist egal welchen Beruf du gelernt hast und ob du darin gearbeitet hast: DU HAST EINEN bERUF ERLERNT

Alles andere zählt nicht mehr.

Da ich nur mittlere Reife habe und zwar durch das Übergangszeugnis in der 10 Klasse Gymnasium, habe ich zwar Fachoberschulreife, jedoch wird dies nach 20 Jahren nicht mehr anerkannt um auf die FOS zurückzukehren, denn: veraltetes Wissen (wurde mir vorletzte Woche mitgeteilt)

Und schon fällt man durch das Netz und hat die schlechtesten Karten, egal was man sich über die Jahre angeeignet hat. Da auch keine abgeschlossene Berufsausbildung vorliegt, ist der Salat gegessen. Und mit Ende 30 bist du nicht mehr vermittelbar, zwar durchaus fähig zu arbeiten und auch willig, aber einstellen ... kannst knicken, da braucht es schon viel Glück zu, und enorm viel Einsatz und Anpassung...

... - 26.12.2004 um 15:18

Mag sein, daß das Gequatsche meiner Eltern ("Erst mal `n richtigen Beruf lernen, dann kannst machen was Du willst") tatsächlich was wahres in sich hatte.

Letztendlich versucht die Wirtschaft nix anderes als Ausbildungskosten, die eigentlich sie tragen müßte, wieder auf den einzelnen abzuschieben. Das ist das System, das dahintersteckt. Jemand, der Geld ausgibt, um einen Beruf zu erlernen oder seinen Schulabschluß zu bekommen, der will dann auch darin arbeiten, denkt sich die Industrie und der wird dann schon nicht die Schnauze aufmachen und seinen Job riskieren.

Ich hab`s trotzdem gemacht und muß sagen, so ist es besser. Die Jobs, die man heutzutage meistens bekommt, sind sowieso nur dazu da, um einen krank zu machen. Die ganzen Reformen, die angeblich Arbeitslose treffen sollen, sorgen nur dafür, daß das Lohnniveau gedrückt werden kann.

Der, der sich heute freut, daß er noch hundert Euro mehr in der Tasche hat als ein ALG II - Empfänger, dem wird als nächstes sowieso sein Urlaubsgeld gestrichen, dann das Weihnachtsgeld usw.usw.

Arbeiten lohnt sich heute nicht mehr, sie macht nur krank.

wildcat - 26.12.2004 um 15:46

Zitat

Arbeiten lohnt sich heute nicht mehr, sie macht nur krank.

Also sei mir nicht böse, aber wie zum Henker bist du denn unterwegs?

Ich hasse Leute, die sich auf Kosten anderer einen schönen Lenz machen unter der Vorgabe ihnen würde es reichen zum Leben und pseudo-asketisches Getue anderen aufdrängen wollen.

Ohne arbeiten zu gehen, kann sich ein junger Mensch heute nichts mehr aufbauen, dann ist nichts drin mit Internet oder Dach über dem Kopf.

Und das alles wird vom Staat nicht mehr gewährleistet!

Genau diese Einstellung ist es, die wirklich Hilfebedürftigen die Hilfe kaputt macht!

Sowas nenne ich Schmarotzer und nichts anderes!

... - 26.12.2004 um 16:45

@Wildcat:

Du hältst es also für besser, daß man sich durch die (ich konkretisiere) LOHNarbeit, gesundheitlich ruinieren sollte und mit Depressionen durchs Leben rennen soll, weil nur Angepaßtheit an die vorgegebenen gesellschaftlichen Verhältnisse keine Schmarotzer hervorbringt?

Gewagte These!!!

Also, um das mal klar zu machen: Ich habe meinen letzten Job nicht gekündigt, obwohl er mir schon lange zum Hals rausging. Ich war beschäftigt bei einem katholischen Arbeitgeber, der ein Behindertenheim betrieb, aber dann kurz vor der Pleite war. Wir wußten nie, ob wir Ende des Monats unser Gehalt bekommen oder nicht. Aber das war nicht so schlimm, aber die Betreuung der Behinderten war infolge der finanziellen Situation des Trägers unter aller Sau. Ich habe, um den Bewohnern wenigstens ein bißchen menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen, jeden Tag ca. 2 unbezahlte Überstunden gemacht. Ergebnis: Im Juli letzten Jahres bekam ich 'ne Hirnblutung (nicht von der Arbeit, das ist 'ne angeborene Gefäßschwäche einer Arterie im Gehirn, meine Mutter ist auch daran gestorben) und als ich wieder zurück kam, wurde ich erst ohne Grund zwangsversetzt und dann gekündigt. Aus der Gruppe, in der ich früher gearbeitet habe, ist mittlerweile schon eine nicht mal 50jährige Bewohnerin gestorben, weil man sie trotz Herzklaßastern, daß sie nach meiner Erkrankung bekam, und dem Wissen, daß sie sich die Wassertemperatur ihrer Dusche erst dann einstellen konnte, wenn sie schon drunter stand, einfach unter die Dusche schickte, da dort nun Leute ihr Geld verdienen, die nur noch ans Geldverdienen denken und sich wohl einen Scheißdreck um die Bewohner kümmern. Damit ich über sowas nicht mehr möppern kann, mußte ich weg. Sorry, ich fühl' mich nicht als Schmarotzer.

wildcat - 26.12.2004 um 16:51

So gesehen hast du recht, aber vielleicht solltest du bei so allgemeinen Äußerungen wie

Zitat

Arbeiten lohnt sich heute nicht mehr, sie macht nur krank.

das nächste mal daran denken, dass es missinterpretiert werden könnte und dir gleich die Zeit nehmen etwas ausführlicher zu schreiben.

Verallgemeinerungen führen nur zu Missverständnissen!

Natürlich gibt es Arbeitsplätze, die wegen der Gesamtsituation nur noch zu kündigen sind, wo auch ich lieber sage, dass sich in dem Fall die Arbeit nicht mehr "lohnt". weil sie einen nur noch kaputt macht. Aber es gibt auch durchaus noch Berufe, die Berufung sein können! Und ehrlich, mir macht arbeiten Spaß, vielleicht weil ich nun ewig zu Hause gesessen bin. Vielleicht auch, weil Arbeit für mich Herausforderung bedeutet, und auch Belohnung und Anerkennung ist und sei es nur durch eine Lohnzahlung.

... - 26.12.2004 um 17:00

Okay, so können wir uns einigen.

Aber mach mal Deine Erfahrungen in solchen Jobs. Ich habe oben ja geschrieben, daß die Arbeit mit geistig behinderten Menschen für mich auch eine Art Berufung darstellte, sonst hätte ich mich da ja nicht so reingehangen. Und ich hab' auch immer gedacht, ich hätte eine Nische gefunden, wo ich Geld verdienen kann und trotzdem meiner Berufung nachgehen kann, aber wie Du siehst, alles nur Illusion, aber ich bleibe auch dran. Es gibt da mittlerweile Tendenzen, die

ganzen Heime aufzulösen, um von vornerein die Bewohner in häuslicher Umgebung eines Erziehers unterzubringen. Dagegen wehren sich die Kirchen natürlich mit Händen und Füßen, weil dann ihre Einnahmequellen, die Heime, dran glauben müßten. Aber das sehe ich dann, wie Du vielleicht verstehen wirst, als positiven Nebeneffekt. Im übrigen glaube ich trotzdem, daß es mittlerweile zumindest in Deutschland möglich ist, auch ohne Arbeit zu leben, wenn wir uns darauf verständigen würden, nach Bedürfnis zu entlohnen und nicht nur nach Lohnarbeit.

wildcat - 26.12.2004 um 17:02

Zitat

...nach Bedürfnis zu entlohnen und nicht nur nach Lohnarbeit.

Kannst du das näher erläutern? Wie soll so etwas gehen?

Slavemaster - 26.12.2004 um 17:34

Zitat

Ohne arbeiten zu gehen, kann sich ein junger Mensch heute nichts mehr aufbauen, dann ist nichts drin mit Internet oder Dach über dem Kopf.
Und das alles wird vom Staat nicht mehr gewährleistet!

Ich hätte da auch ein ziemlich flaues Gefühl im Magen wenn man voll auf den Staat oder das Arbeitsamt angewiesen wäre.

Was wäre wen der Typ vom Arbeitsamt plötzlich sagt: " Oh das tut mir aber leid, sie bekommen ab heute kein Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe mehr weil sie gegen Vorschrift xy6734 vom Hartz4 Arbeitslosengesetz verstoßen haben, schönen Tag noch"

Dann bist du echt im Arsch und kannst die Miete nicht mehr Zahlen usw. und dann macht man wahrscheinlich noch Schulden bei einer Bank um sich über Wasser zu halten und schlittert so in die Armuts und Abhängigkeitsfalle aus der man dann fast nicht mehr raus kommt.

Wenn man da noch bedenkt das der Staat die Ausgaben für das Sozialsystem immer weiter kürzt hat man echt ne gute Chance für den Rest seines Lebens nur noch für die Bank zu schuften oder gleich als Penner auf der Strasse zu landen.

Wenn man Arbeiten geht dann hat man sein eigenes Einkommen und ist nicht so extrem abhängig von anderen Leuten die einem nach gutem Willen den Geldhahn auf und wieder zu drehen können.

Das heißt jetzt aber nicht das man sich gleich zu tode schuften muß und sich krank und buckelig arbeiten soll aber wenn man schon als junger Mensch vergammelt und sich nix aufbaut und nur von Sozialhilfe lebt dann hat man echt schlechte Karten für die Zukunft.

Das hört sich jetzt alles extrem konservativ an aber leider ist es in dieser Gesellschaft die Realität...leider ☹

Zitat

Also sei mir nicht böse, aber wie zum Henker bist du denn unterwegs?

Ich hasse Leute, die sich auf Kosten andere einen schönen Lenz machen unter der Vorgabe ihnen würde es reichen zum Leben und pseudo-asketisches Getue anderen aufdrängen wollen.

.
.
.

Genau diese Einstellung ist es, die wirklich Hilfebedürftigen die Hilfe kaputt macht!

Sowas nenne ich Schmarotzer und nichts anderes!

Wenn er vielleicht schon 15 Jahre geschuftet hat und sich jetzt mal ein Jahr einen Auszeit gönnt dann nenne ich sowas noch nicht Schmarotzer.

@wildcat

So harte aggressive Vorurteile sind doch normalerweise gar nicht dein Stil

wildcat - 26.12.2004 um 18:01

Zitat

So harte aggressive Vorurteile sind doch normalerweise gar nicht dein Stil

Da hast du recht, da ich mich jedoch im letzten Jahr extrem mit gewissen Formen von Schmarotzern rumschlagen mußte, die Gammeln als Lebenssinn sehen und gewaltig Lehrgeld zahlen mußte, ist mir bei dem einen Satz irgendwie die Sicherung rausgeflogen.

Tschuldigung... 

... - 27.12.2004 um 12:27

Slavemaster und Wildcat:

Ich arbeite sogar schon seit ca.22 Jahren in Lohnabhängigkeit, meistens bei kirchlichen Arbeitgebern, das ist schon schlimm genug. Außerdem würde ich ja auch jetzt noch gerne arbeiten, aber mein Arbeitgeber hatte keine Lust mehr auf mich, weil ich manchmal offenbar die Schnauze aufmache und mich weigere behinderte Bewohner wie im Dritten Reich zum Sterben unter die Dusche zu schicken. Ich hab`s in den 22 Jahren gerade mal auf zusammengenommen gerade mal 16 Monate Arbeitslosigkeit gebracht. Ich hab`jetzt allerdings schon seit fast 2 Jahren nicht mehr gearbeitet, weil mein Arbeitgeber mich ja loswerden wollte. Da ich 70 % Schwerbehindert bin, mußte er für meine Kündigung erst vors Integrationsamt ziehen. Er hat da zwar alles versucht, mich früher loszuwerden, hat aber nur insofern geklappt, als das das Integrationsamt vorgeschlagen hat, wenn er nicht mehr will, daß ich da arbeite, soll er mich freistellen und mir eben noch weiter Gehalt zahlen. Da hab`ich natürlich nicht nein gesagt. Und ich habe absolut keine Schuldgefühle gegenüber der katholischen Kirche.

Weshalb ich zur Zeit auch einen Schock weghabe, ist mein derzeitiger Aufenthalt in einer Reha - Klinik der BfA. Ich bin da der einzige, der keine Psychotherapie braucht, alle, die noch arbeiten, sind völlig fertig. Sobald Du nicht mehr 100 % oder besser gesagt 150 % der Leistung bringst, wirst Du offenbar bei allen Arbeitgebern so gemoppt, daß es für labilere Charaktere unerträglich wird. Sie haben aber immer noch den Wahn, wie Du auch Slavemaster, daß es ihnen besser geht als wenn sie arbeitslos wären. Auch bei der Arbeit kann jederzeit Dein Arbeitgeber sagen: " Sie haben da und da verschlafen und hier einen Fehler gemacht. Ich bedanke mich für Ihren Einsatz, für das Ableisten von 100 unbezahlten Überstunden und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute." Ob man nun vom Arbeitgeber oder Arbeitsamt abhängig ist, spielt keine Rolle für mich, aber o.k., natürlich muß ich eingestehen, daß ich auch schon ein bißchen sparen konnte, und einen gutverdienenden Lebenspartner habe, so daß die abstriche, die ich machen muß, Grenzen kennen. Das hat ein Schulabgänger natürlich nicht. Ich befürchte auch, daß er, wenn er keine reichen Eltern hat, die ihm eine selbständige Tätigkeit ermöglichen können, er auch erst mal 20 Jahre oder so sich zumindest `ne Nische suchen muß, in Form einer Lohnarbeit, die ihm Spaß macht. Wenn`s sowas heute noch gibt.

Zur Frage, wie eine Gesellschaftsordnung funktionieren kann, wo alle nach Bedürfnissen und nicht nach Leistung entlohnt werden, kann ich nur darauf verweisen, daß wir in der BRD ein Bruttosozialprodukt haben, daß für jeden Einwohner durchschnittlich 4000 Euro im Monat beträgt. Mit einem Gemeinwesen, daß seine Hauptaufgabe darin sieht, seine Bewohner zu entmündigen und zu verdummen, wird es keine Gerechtigkeit dabei geben. Mit einem Gemeinwesen, was zum Beispiel wenigsten, wie Bakunin es formulierte, die Möglichkeit Millionen und mehr zu vereben, kann das Gemeinwesen schon funktionieren. Das Geld kann dann auf alle verteilt werden. Das kann man theoretisch schon mit dem erwirtschafteten Geld zu Lebzeiten des Besitzers machen, aber ich weiß nicht, ob das ein zu großer Einschnitt in die Selbstbestimmtheit wäre. Nach seinem Tod ist darauf keine Rücksicht mehr zu nehmen. Bakunin sagte so schön: "Wenn ein Toter seinen Willen ausgeführt haben will, soll er auf die Erde zurückkommen und ihn ausführen." Mehr ist zum Erbrecht nicht zu sagen.

Slavemaster - 27.12.2004 um 18:43

Zitat

Er hat da zwar alles versucht, mich früher loszuwerden, hat aber nur insofern geklappt, als das das Integrationsamt vorgeschlagen hat, wenn er nicht mehr will, daß ich da arbeite, soll er mich freistellen und mir eben noch weiter Gehalt zahlen. Da hab`ich natürlich nicht nein gesagt. Und ich habe absolut keine Schuldgefühle gegenüber der katholischen Kirche.

Ohhhhhh die arme Kirche..... :D

Hast gut gemacht ☐

Zitat

Weshalb ich zur Zeit auch einen Schock weghabe, ist mein derzeitiger Aufenthalt in einer Reha - Klinik der BfA.

Ist es wegen deiner Behinderung oder hast du einen Unfall gehabt?

Zitat

Sie haben aber immer noch den Wahn, wie Du auch Slavemaster, daß es ihnen besser geht als wenn sie arbeitslos wären. Auch bei der Arbeit kann jederzeit Dein Arbeitgeber sagen: " Sie haben da und da verschlafen und hier einen Fehler gemacht. Ich bedanke mich für Ihren Einsatz, für das Ableisten von 100 unbezahlten Überstunden und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute."

Nö das ist kein Wahn denn ich war schon mal ein halbes Jahr arbeitslos und wenn du alle 3 Wochen zu deinem Berater aufs Arbeitsamt gehen musst und du keine Bewerbungen gemacht hast oder irgendwelche Aussichten auf nen Job hast dann muß man den dort echt überzeugen können das man sich eh bemüht hat sonst dreht er einen den Geldhahn gleich mal 6 Wochen zu und wenn man da keine Geldreserven hat dann schauts halt bitter aus.

Wenn du Arbeiten gehst dann hast du das gesetzliche Recht auf den Lohn und die Überstunden und das kann man über die Arbeiterkammer einklagen.

Aber mir ist es schon bewusst das die Arbeitswelt echt scheiße ist und das ich für die Firma nur ein Wegwerf-Arbeiter bin also nichts anderes als ein Produktionsfaktor wie ein Fahrzeug oder eine Maschine oder irgendwelches Produktionsmaterial.

Und ich reiße mir sicher nicht den Arsch auf und gebe 150% Leistung, ich arbeite immer gerade so viel das die Arbeit okay ist und das der Chef und die Kunden die Fresse halten und Überstunden mach ich auch nur ein mal alle zwei bis drei Monate.

Und falls die nicht bezahlt werden dann kann mich mein Boss mal.

Dann gehe ich in den Krankenstand oder such mir gleich nen neuen Job.

Für mich ist die Arbeit nur ein notwendiges Übel um Geld heran zu schaffen und sonst nix und ich fühle mich auch nicht schlecht wenn ich faul bin oder arbeitslos werde.

Bei manchen Workaholics bricht ja das ganze Selbstvertrauen zusammen wenn die dann von ihren Arbeitgeber regelrecht ausgebeutet und danach weggeworfen werden wie eine leere Bierdose.

Selber schuld halt wenn sie sich so ausnutzen lassen. ☐

Zitat

Zur Frage, wie eine Gesellschaftsordnung funktionieren kann, wo alle nach Bedürfnissen und nicht nach Leistung entlohnt werden, kann ich nur darauf verweisen, daß wir in der BRD ein Bruttosozialprodukt haben, daß für jeden Einwohner durchschnittlich 4000 Euro im Monat beträgt.

Eben!

Es wäre genug für alle da aber die meisten Menschen könnten mit sowas nix anfangen weil sie ja nix anderes kennen außer zu schufteten und dafür dann Geld zu kriegen.

Wenn jeder sagen wir mal pro Monat 1500 Euro einfach so bekommen würde für nix dann würde die gesselschaft so wie sie jetzt ist sofort zusammenbrechen da ja keiner mehr einen Finger rühren würde.

Weil irgendwer muß ja zum Beispiel den Bäcker spielen und unsere Brötchen backen damit wir was zu essen haben und derjenige würde das ja sicher nicht aus Idealismus tun sondern sicher sich eine Gegenleistung dafür erwarten.

Naja solche sozialökonomischen Themen sind immer sehr komplex aber du hast recht Arne Kroger.

Es wäre theoretisch genug für alle da. 8)

Osiris - 28.12.2004 um 00:39

So, ich habe heute heute erst wieder eine neue Bestätigung erlebt, über dieses wunderbare Thema. Es tut mir Leid, hab allgemein weniger gepostet, doch ich hatte keine Ideen und durchlebte wieder eine - verdammt schwere - Depressive Phase.

Ich lerne gerade Versicherungskaufmann als Lehrling - doch ich sehe den Job auch nur als 'Geldautomat' an, denn weder interessiert mich die Arbeit sehr, noch hab ich ihn mir schon immer gewünscht. Egal, es ist natürlich so, dass man als Lehrling oft den Arsch-Job bekommt, wie zum Beispiel (bei uns) die Schadensabteilung. Dort heißt es nur: Akten suchen und Akten ablegen - den ganzen Tag.

Ich war dort 6 Monate lang, ohne dass gewechselt wurde, denn normal wechseln die Lehrlinge (immerhin 3 - mit mir) sich immer wieder ab, früher wars: 2 Wochen Kundencenter, 1 Woche Schadensabteilung.

Naja, egal, war ich halt 6 Monate in dieser Abt. und habe gelernt wie es geht, Zahlen zu Ordnen und diese gewissenhaft einzuschlichten. Dadurch, dass - je länger ich dort arbeitete - die Lust fehlte, machte ich da natürlich auch Fehler, aber die mal abgesehen. Ich bin dann 13 Wochen Berufsschule gegangen... und natürlich habe ich - durch das Desinteresse im Beruf - ein schlechtes Zeugnis mit 2 Vierern heimgebracht. Denise, noch ein Lehrling hat jedoch lauter 1-er und nur einen einzigen 2-er. Emanuel ist auf Urlaub. Es gibt 2 Lehrlinge, die schon im 2. Lehrjahr da sind, doch ich muss noch mal zurück, sorry....

Vor der Berufsschule wurde mir versichert, dass es sich nun ändert. Ich war 6 Monate oben und muss jetzt mal eine Zeit lang nicht mehr - die anderen beiden Lehrlinge wechseln sich alle 2 Monate ab. Ich war natürlich heilfroh...

So, also: 2 Lehrlinge, einer muss hoch in die Schadensabteilung. Emanuel und Denise sollten sich abwechseln, da Emanuel im Urlaub ist, dachte ich Denise muss hinauf. Was hörte ich jedoch - zu meiner hohen Verwunderung, die ich mir aber nicht anmerken ließ - ? "Achja, hat es dir Frau Fischer schon gesagt? Du bist jetzt wieder oben in der Schadensabteilung"... WAAAS? Mir wurde versichert, dass ich nicht mehr raufkomme, für die nächste Zeit und dann DAS?? Ich kenne zwar nicht die Gründe, warum sie mich hinaufgeschickt haben, doch die Fakten, die mir eine Antwort geben könnten, zeigen eine einzige wahre Möglichkeit auf: Zensuren.

Ihr Zeugnis zeigte schließlich nicht einmal einen 3-er oder zwei 2-er auf, meines jedoch gleich Mal zwei 4-er. Wen werden die Leute in der Firma fürs Lernen nehmen, der unten sitzt, mit den Kunden telefoniert und sich weiterbilden kann? Und wer darf, folglich, den Drecks-Job machen, bei dem ich den GANZEN Tag nur mit einem riesigen Stoß einzelner Zettel dasaß und diese in eine Mappe chronologisch nach Zahlen einsortierte? Ganz einfach: der mit den zwei 4-ern! Das ist natürlich so klar, dass das kommen musste...

Um zu dem - von euch besprochenen - Thema zurückzukommen:

Arbeiten halte ich nur für wichtig, um mir eine Grundlage zu schaffen. Ich habe mich Anfangs nie um eine Stelle gekümmert, weder Beworben noch sonst etwas. Bis meine Mutter mir half und AUGUST - was ja eigentlich schon verdammt spät war - noch diese eine Stelle fand, bei der ich mich dann eben beworb. Ich habe - angeblich - den besten Aufnahme-Test geschrieben (was aber niemanden mehr interessiert) und ich dachte mir nur: Schauen wir uns das mal an... Inzwischen sag ich nur: Sobald die 3 Jahre um sind, hab ich einen Job und eine Grundlage - dann nichts wie weg! Ich mache ihn also nur, um zu zeigen: Das hab ich gemacht... auch wenns wahrscheinlich Niemanden interessieren wird, denn wer interessiert sich in der Computer-Branche schon für einen Versicherungskaufmann? Niemand...

Ich habe mir durch meine Faulheit also schonmal viele Wege verbaut, hätte ja mehr lernen können, dann HTL gehen und ein Programmierer einer Softwarefirma werden können? Jetzt muss ich den harten Weg nehmen und mir alles durch Bücher beibringen, die oft trist und langweilig sind. Es gibt niemanden, den ich um Rat fragen könnte, da sich niemand auskennt. Tjo, so ist es halt, doch ich werde versuchen diese Biegung zu gehen und dann die Chance wahrnehmen, mich mit selber geschriebenen Programmen und Spielen direkt zu bewerben, doch da ist wieder eines zu beachten.

Egal ob mein Spiel nun 3D ist und ist es sogar besser als die Spiele, die diese Firma produziert, solange ich keinen HTL-Abschluss habe ist es aus. Die werden zuerst genommen, egal was sie können (und wer weiß OB die überhaupt etwas können?) und ich zeige was ich kann, hab aber keinen Abschluss. Das Spiel kann das Firmeneigenen sogar Doppelt toppen, bringt es sich für mich wenig. Doch was solls, ich werde jetzt ein Lemming in der Firma und ein Rebellant zu Hause, so wird der Tag für mich aussehen, denn wenn ich meine Firma jetzt auch noch rebelliere, kann es sein, dass ich mir den letzten Fünkchen meiner Hoffnung auch noch auspuste...

Naja, danke fürs zulesen, ist recht viel geworden, doch das hat sich alles aufgestaut und musste einfach raus!

Liebe Grüße,
Black Tribal

Slavemaster - 28.12.2004 um 13:59

Sei froh das du Akten stapeln musst ☐

Wenn du im Kundencenter sitzen würdest dann könntest du dich auch noch mit nervigen streitsüchtige Kunden rumschlagen die dich anrufen und sich beschweren wollen weil ihre Autoversicherung um 10 Cent teurer wurde.

☐

Staubige Akten halten wenigstens die Fresse und dort oben zwischen den Aktenschränken wird man sicher nicht viel kontrolliert ob man eh arbeitet oder mal ne Stunde faul rumsitzt und sich ein Pornoheftchen ansieht :D

Und wenn dich der Job eh nicht wirklich interessiert dann macht das doch eh nix wenn du schlecht in der Berufsschule bist.

Ich war auch extrem faul und hab immer nur 3er und 4er ins Zeugniss bekommen, na und?

Beim Lehrabschluss hab ich die Tests mit Auszeichnung bestanden und danach ist mein Boss angekrochen gekommen und wollte sich bei mir einschleimen und er wäre stolz einen so guten Mitarbeiter zu haben....so ein Arschloch!

Das er mich während der Lehrzeit eh nur ausgenützt hat und ich immer die Dreckarbeit machen musste das hatte er wohl schon vergessen.

Nachdem er sich bei mir eingescleimt hatte sagte ich im nur wortwörtlich das mich der ganze Scheiß garnicht interessiert und das ich kündigen möchte....HAHAHAHAHA!

Ich hab dann nie wieder meinen erlernten Beruf ausgeübt ☐

Zitat

Ich habe mir durch meine Faulheit also schonmal viele Wege verbaut, hätte ja mehr lernen können, dann HTL gehen und ein Programmierer einer Softwarefirma werden können? Jetzt muss ich den harten Weg nehmen und mir alles durch Bücher beibringen, die oft trist und langweilig sind. Es gibt niemanden, den ich um Rat fragen könnte, da sich niemand auskennt.

Glaubst du das sich die Lehrer in der HTL um ihre Schüler kümmern?

Ich hab nach der Lehre mal 1 1/2 Jahre in so eine Saftladen verbracht und dort wird nur voll Lehrstoff gepresst und sonst nix.

Ja mit dem Abschluss kann man zwar voll angeben bei den Personalchefs aber dafür würde ich mir sowas sicher nicht antun.

Vergiss sowas wie Karriere die schädigt nur den Charakter ☐)

... - 28.12.2004 um 17:13

@Slavemaster:

Wenn Du das so durchziehen kannst bei Deiner Arbeit (keine Überstunden, wenn der Chef nicht ordentlich zahlt, aufhören und was neues suchen), ist das voll o.k. Das hätte ich auch schon früher tun sollen. Das Perverse ist ja, daß ich dadurch nicht zuerst der Kirche einen reingewürgt hätte, sondern den Behinderten. Und die taten mir einfach zu leid. In einem sozialen Beruf können die einen natürlich noch viel besser würgen als wenn man z.B. Automechaniker oder was weiß ich ist. Aber ist mein Problem, daß ich das viel zu lange mitgemacht habe.

@Black Tribal:

Kannst Du den Ausbildungsjob nicht erstmal hinschmeißen und was mit Coputern weitermachen? Ich hab`keine Ahnung, ob das so einfach geht. Aber was die Firman Dir da zumutet, halte ich schon für eine Unverschämtheit.

quaid - 28.12.2004 um 19:16

Zitat

Ich lerne gerade Versicherungskaufmann als Lehrling - doch ich sehe den Job auch nur als 'Geldautomat' an, denn weder interessiert mich die Arbeit sehr, noch hab ich ihn mir schon immer gewünscht.

klar, geht mir auch so. man kriegt einfach nicht mehr das, was man als job bzw. ausbildungsstelle gerne hätte. es gibt zuviele menschen, und zuviele davon sind hoffnungslose streber oder begünstigte, die einem die chancen nehmen und zwingen, auf besonders zu machen (wie der berufsberater sagt: aus den bewerbungen hervorstechen)

ums kurz zu machen: das is echt scheisse was du da erlebst. aber ich bereite mich jeden tag innerlich ein bißchen auf schlimmeres vor. denn schlimmer geht es leider fast immer. diese einstellung hat den vorteil, dass ein gnädigeres urteil dich sogar erleichtern kann.

dieses noch: ich finde mich in vielen deiner worte wieder. wenn du zum beispiel schreibst, wie du dich ne weile nicht beworben hast bis august..

jetzt habe ich, mehr oder weniger durch zufall, auch ne ausbildungsstelle und mir gefällt das ganze reichlich wenich, aber ich halte mich nur über wasser, indem ich zwei regeln folge:

die eine gehört mir und sagt: verdien kohle!

die andere ist von meinen eltern und allen anderen, die ständig sagen: lerne einen beruf!

scheiss drauf. ich mach das jetzt fertig, auch wenns mich derbe ankotzt. sollich schon sonst groß machen - auf untergehn hab ich nun wirklich keinen bock. und so hat jeder was von. sogar meine parents sind mal ganz glücklich drüber.

und um mal back to topic zu kommen: letztendlich wird die übermächtige IHK in einem jetzt schon beängstigendem mündlichen gespräch rausfinden müssen, ob sich dieser dann doch recht lange weg gelohnt hat. drei jahre für vielleicht 60 minuten, die entscheiden, ob ich nur geld verdient habe, oder einen wisch kriege der mich angeblich weiter bringt. ist das unfair oder was!

... - 29.12.2004 um 18:05

Ein kleiner Hoffnungsschimmer für alle, die keine Ausbildung haben oder nicht die, die sie haben wollten. Die Rehabetlerin der BfA sagte mir heute, daß die meisten Firmen das heute so sehen, daß ungefähr 6 Jahre in ein und der gleichen Tätigkeit von den AGs so gesehen werden als hätte man einen Abschluß.

Inwiefern das glaubwürdig ist, kann ich zur Zeit noch nicht überprüfen. Vor 12 Jahren bin ich in meiner Branche auch noch ohne Ausbildung mit Angeboten überschüttet worden. Und zur Zeit gibt es auch wieder viele, die auf Ausbildung verzichten. Ich bleib da aber skeptisch. Wenn die so freizügig auf Ausbildung verzichten, führen die wahrscheinlich irgendwas im Schilde...
